

Wanderung „Auf den Spuren der Biber“ am Sa., 16.02.2019

Der Biberbeauftragte des Landkreises Trier-Saarburg, Herr Heckel, führte uns an diesem sonnigen Wintertag zu den Biberrevieren im Wadrilltal bei Reinsfeld im Hunsrück. Die Veranstaltung war mit 17 Teilnehmern gut besucht; 6 davon waren Gäste.

Herr Heckel erklärte uns, dass der Biber in weiten Teilen Deutschlands aufgrund von Überjagung weitgehend ausgerottet war. Erst seit 1976 unterliegt er nicht mehr dem Jagdrecht. Heute ist der Biber eine vom Aussterben bedrohte und naturschutzrechtlich streng geschützte Tierart.



Herr Heckel zeigt das Biberfell



Spurensuche

Nachdem im Saarland erfolgreich Biber wiederangesiedelt wurden, war auch mit einer Ausbreitung der Biber nach Rheinland-Pfalz zu rechnen, obwohl hier keine Wiederansiedlungsprojekte durchgeführt wurden. Inzwischen hat der Biber in mehreren Regionen die Grenze nach Rheinland-Pfalz überschritten und breitet sich weiter aus. Die Zuwanderung in den Naturraum „Hochwald“ in der sich Reinsfeld befindet, erfolgte über die Täler der Löster, der Prims und der Wadrill.



Fraßspuren der Biber an einer Weide



Auf der Wanderung erhielten wir Informationen über die Biologie und Lebensweise der Biber. Herr Heckel hatte zudem ein Biberfell dabei, welches bestaunt werden konnte. Schon kurz hinter der Ortslage Reinsfeld waren die ersten Spuren der Biber sichtbar: Fraßspuren an gefälltten Bäumen sowie Biberbauten und ein Biberdamm.

Auch auf der weiteren Wanderung durch das Wadrilltal mit dem geschwungenen Bachverlauf und den Wiesenflächen, die durch Biberaktivität manchmal überflutet sind, konnten wir Spuren der Biber finden. Manches, was ein ungeübtes Auge als eine Ansammlung von Stücken im Bachbett ansah, konnte nach den Erläuterungen von Herrn Heckel als Biberdamm identifiziert werden.



Das Wadrilltal, ein Aktivitätsraum der Biber



Biberdamm

Beim anschließenden Beisammensein in einem Wirtshaus zeigte uns Herr Heckel seine Aufnahmen mit der Wildtierkamera mit nächtlichen Aktivitäten von Bibern, was nochmal ein besonderes Highlight darstellte.

Birgit Dahms